



## **Verfahrenssteckbrief** **Vereinfachte Flurbereinigung Breitenberg**

Verfahrensname:	<b>Flurbereinigung Breitenberg</b>		
Verfahrensart:	<b>Vereinfachte Flurbereinigung nach § 86 FlurbG</b>		
Verfahrensnummer:	<b>2592</b>		
Landkreis:	<b>Göttingen</b>		
Teilnehmerzahl:	<b>227</b>		
Größe:	<b>532 ha</b>		
Projektgruppe 2:	Projektleitung:	Christian Meyer	0551/5074 – 247 christian.meyer@arl-bs.niedersachsen.de
Zuständige Mitarbeitende:	Projektbearbeitung	Patrick Wolter	0551/5074 – 237
	Projektbearbeitung	Nico Wienrich	0551/5074 – 262
	Techn. Sachbearbeitung	Susanne Bete	0551/5074 – 236

### **Zeitplan für die einzelnen Verfahrensschritte (abgeschlossen)**

<u>2015</u>	Anordnung der Flurbereinigung
<u>2019</u>	Plangenehmigung des Planes über die gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen (Plan nach §41 FlurbG)
<u>2020</u>	Feststellung der Wertermittlungsergebnisse
<u>2022</u>	vorläufige Besitzeinweisung
2025	Vorlage des Flurbereinigungsplanes
2026	(vorzeitige) Ausführungsanordnung (Eintritt des neuen Rechtszustandes)
2026	Berichtigung des Liegenschaftskatasters
2027	Berichtigung der Grundbücher
2028	Schlussfeststellung

### **Kurzdarstellung**

Das Verfahrensgebiet umfasst die Gemarkung Breitenberg, mit Ausnahme der bebauten Ortslage sowie Teile der Gemarkungen Hilkerode, Oberfeld und Mingerode. Insgesamt umfasst das Verfahrensgebiet ca. 548 ha.

Ziel des vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der örtlichen Landwirtschaft und die damit verbundene Sicherung von Arbeitsplätzen, sodass die Landwirtschaft durch gezielte Maßnahmen in ihrer Bedeutung für künftige Generationen gesichert werden kann. Die Wirtschaftskraft im Raum ist eher gering; die örtlich ansässigen landwirtschaftlichen Familienbetriebe prägen das soziale und dörfliche Gefüge im Ort.

Weitere Ziele des Verfahrens liegen in der Gewährleistung bzw. Verbesserung des Bodenschutzes in Hanglagen (Reduzierung des Erosionsgefährdungspotentials), des Gewässer- und Artenschutzes am Rahmke-Bach und der Schaffung eines Biotopverbundes. Außerdem kann der Radtourismus durch die Anbindung an vorhandene Radwege um und durch Breitenberg gestärkt und verbessert werden.